

Frau Keilwagen stellt den Jahresbericht vor. Sie betont, dass die Mitarbeitenden des Pferdestalls hochqualifizierte Mitarbeiter sind, die die Bedürfnisse der Besuchenden im Pferdestall im Blick haben und ihre Angebote darauf abstellen und anpassen.

Die Angebote im Kinder- und Jugendcafé sind stark gemeinschaftsfördernde Angebote. Ziel ist es, eine tragfähige Beziehung herzustellen, um Talente, Kompetenzen und damit auch Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu stärken für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung.

Nach Smart-Kriterien ließe sich Kinder- und Jugendarbeit schlecht messen.

Bezüglich der Grundschulsozialarbeit erklärt M. Gand, dass es im vergangenen Jahr einen sehr hohen Gesprächsbedarf gab. Es gab ein hohes Maß an Grundregeln, die eingeübt werden mussten, sodass viele Sozialtrainings notwendig waren. Andererseits gab es aber auch viel Vernachlässigung, die zum Teil an das Jugendamt gemeldet werden mussten.

Zum Streetwork führt M. Gand aus, dass bei schönem Wetter eher die Kleineren anzutreffen waren. Den Jugendlichen aus der ehemaligen Skateszene begegne man nicht mehr. Das Fußballfeld an der Hohen Gast wird wegen der wassergesättigten Böden derzeit wenig bespielt. Weiterhin gab es viel Vandalismus an der Hohen Gast und auf den Schulhöfen. Persönlich hätte er die Verursacher nicht angetroffen. Er würde sich wünschen, auch die Frustrierten abholen zu können und zu erfahren, was diese bräuchten.

Frau Geißler-Kobalz, 1. Vorsitzende des Fördervereins, stellt die Ziele des Fördervereins und deren Angebote dar, die in Kooperation mit dem Pferdestall und dem Landkreis stattfinden.

Die Statistik für das vergangene Jahr ist nicht vollständig. So wurden die Besucher nicht für alle Gruppen einzeln erfasst und teilweise gar nicht. Dies wird ab diesem Jahr aber detaillierter erfasst und dokumentiert.

Der Bericht wird überwiegend positiv zur Kenntnis genommen und Dank ausgesprochen an die anwesenden Mitarbeitenden.

Auf Nachfrage von RM Wessel berichtet StR Stamer, dass die Leitungsstelle weiterhin vakant ist und durch StOI Keilwagen derzeit kommissarisch vertreten wird.

*(Hinweis der Verwaltung: Eine weitere Erzieherstelle konnte im August 2023 nicht besetzt werden und ist ebenfalls vakant. Einsatzbereiche waren für den offenen Kinder- und Jugendbereich, für die aufsuchende Sozialarbeit und Angebote in den Außenstellen als auch für jugendpolitische Arbeit vorgesehen.)*

RM Sudholz betont die Wichtigkeit dieser Einrichtung auch für andere Benutzergruppen als die der Kinder und Jugendlichen. Einsamkeit bei Älteren sei häufig ein nicht sehr bekanntes Thema.

Ihre Frage nach Ferienpass-Angeboten für Inklusionskinder beantwortet C. Klaus bejahend. Die inklusiven Angebote seien gekennzeichnet. RM Sudholz bittet bei C. Klaus und bei der Presse um mehr Sichtbarkeit.

Der Wert der Arbeit eines Sozialpädagogen lasse sich an der Qualität, nicht an der Quantität seiner Arbeit messen.

GM Just legt eine Überarbeitung der Konzeption des Pferdestalls nahe. Für die Jugendsozialarbeit sei der Landkreis zuständig. Den müsse man mehr in die Verantwortung nehmen. Einen großen Teil der Kosten könne man nach dem Zeteler Vorbild einsparen.

Die Jugendlichen in den Außenstellen erreiche man nicht. Das würde sich auch mit einem Shuttle zum Pferdestall nicht ändern.

Die Erwachsenengruppen benötigen seiner Meinung nach kein fachpädagogisches Personal.

RM Grimpe schlägt vor, eine Erhebung durchzuführen, wie viele Kinder an der IGS mit der PLZ 26419 gemeldet seien. Noch mehr Kinder und Jugendliche könne man mit der aktuellen Personalstärke vermutlich nicht erreichen.

RM Putzehl betont, dass der Pferdestall kein Eventzentrum sei. Dort finde viel Sozialisation statt. Dafür brauche es Personal und Kontinuität. Jede erfolgreiche Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien sei eine wertvolle Investition, die in der Zukunft nicht teurer getätigt werden müsse.

StR Stamer erinnert an die bewusste Entscheidung für ein Familienzentrum und die Übertragung der Verantwortung an die Mitarbeitenden, die Angebote an die Bedürfnisse der Besucher anzupassen. Und das passiere auch.

Ber. AM Wilhelms sieht den Pferdestall als Türöffner, um vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen. Besondere Erfolge könne man meist erst viele Jahre später bei jungen Menschen beobachten, aus denen etwas geworden sei.

BM Böhling weist darauf hin, dass die Verwaltung und die Mitarbeitenden im Pferdestall das vom Rat vor vielen Jahren beschlossene Konzept des Familienzentrums umsetzen. Wenn man dies ändern wolle, möge man einen Antrag zur Abstimmung stellen.

Antwort auf die Anfrage der Freien Bürger am 12.02.2024:

Die Daten wurden im vergangenen Jahr nicht gruppenweise erfasst und können auch nicht nachträglich erbracht werden.

Eine Überprüfung und Bewertung nach dem Kosten-/Nutzer-Faktor für die Angebote im Pferdestall wäre mit dem nächsten Jahresbericht möglich.

Die Verständnisfrage kann bejaht werden. Im ersten halben Jahr des Jahres wurde montags eine Schul-AG der IGS Friesland angeboten zusätzlich zum Kinder- und Jugendcafé.